

Es gibt einen Aktionstag gegen Antiziganismus an der Schule Campus Klarenthal.

Ricardo Lenzi Laubinger spricht vor vielen Jugendlichen.

Alle hören ihm zu und schauen ihn an.

Es ist sehr still im Raum.

Er spricht über seine Familie.

Seine Familie steht für alle Sinti und Roma.

Sie wurden von den Nationalsozialisten getötet.

Laubingers Familie hatte über 60 Personen.

Er kommt aus Wiesbaden und ist Sinto.

Er hat ein Buch geschrieben. Das Buch heißt: "Und eisig weht der kalte Wind".

Das Buch kam 2019 raus.

Er hat alle Schulen in Wiesbaden angeschrieben.

Er möchte den jungen Leuten erzählen, was passiert ist.

So etwas darf nie wieder passieren, sagt er.

Aber nur eine Schule hat geantwortet. Das war die Schule Campus Klarenthal.

Lehrerin Signe Ross unterrichtet die neunten Klassen über Nationalsozialismus.

Sie spricht besonders über Antisemitismus und "Antiziganismus".

"Antiziganismus" ist ein neues Thema, seit sie Kontakt mit Laubinger hat.

Es gibt auch eine Arbeitsgruppe, die sich damit beschäftigt.

Die Gruppe hat schon das Buch von Laubinger vorgestellt.

Dr. Mehmet Daimagüler und Gert-Uwe Mende besuchten den Aktionstag.

Daimagüler ist seit 2022 Antiziganismusbeauftragter der Bundesregierung.

Mende ist Oberbürgermeister von Wiesbaden.

Signe Ross, Uwe Brecher und Samuel Süs haben die Gäste begrüßt.

Die Schule Campus Klarenthal hat einen Aktionstag gegen Antiziganismus organisiert.

Vorher gab es eine Aktionswoche für Frieden und gegen Antisemitismus.

Mende findet es gut, dass die Schule sich mit dem Thema beschäftigt.

Er erzählte von einem Gedenktag für Sinti und Roma in Wiesbaden.

Dieser Tag ist immer am 8. März.

Ein Vortrag, der sehr berührt

Ricardo Laubinger hat einen starken Vortrag gehalten.

Er hat Bilder gezeigt, die sehr berührend waren.

Er sagte: "Ich möchte den Jugendlichen erzählen, was passiert ist.

Ihr seid die Zukunft unserer Demokratie.

Ihr müsst wissen, was passiert ist, damit es nicht wieder passiert."

Laubinger erzählte, dass die AFD einen Antrag gestellt hat.

Sie wollten Sinti und Roma registrieren.

Das erinnert an die 30er Jahre.

Der Antrag wurde abgelehnt, weil er gegen das Grundgesetz ist.

Aber es gibt immer noch Probleme im Alltag.

Laubinger erzählte von seiner Schulzeit und einem aktuellen Fall aus Speyer.

Die Geschichte seiner Mutter, die ein KZ überlebt hat, machte alle sprachlos.

"Wir müssen uns gegenseitig schützen."

Mehmet Daimagüler besucht gerne Schulen. Er folgte der Einladung von Laubinger. Laubinger hat die Sinti-Union Hessen gegründet. Sie gibt es seit 2014. Daimagüler sagt, wir dürfen die Sinti und Roma nicht vergessen. Erinnern soll uns vor Hass schützen. In Italien regiert eine Faschistin. Dort gibt es keine Erinnerungskultur. Bis 1982 wurde das Leid der Sinti und Roma als "Völkermord" anerkannt. Vorurteile gibt es noch heute. Daimagüler sagt, wir müssen aufeinander aufpassen. Laubinger lobt die Schule für ihr Engagement. Am Ende gab es Swingmusik von ihm. Der Erlös eines Büffets ging an die Sinti-Union Hessen.